

Mondlicht

Text Jutta Kröhnert
Musik RS
2004

Reihenfolge: Strophe 1, Strophe 2, Refrain, Strophe 3, Refrain

Am F# Gm A7/G

Sieh mich an. Du glaubst es kaum.
Frem-der, schenk mir dei - nen Blick.
Schau zu mir noch ein - mal hin.

Bist du noch wach? Ist das ein Traum?
Bin ich dein Fluch, bin ich dein Glück?
Bin ich re - al? trügst dich dein Sinn?

8

Am Fm Am Fm

Schat - ten - we - sen, Nacht - ge - stalt,
Dunk - ler E - ngel, Zau - ber - frau?
Dun - kel - el - fe, Höl - len - kind.

jung an Jah - ren o - der alt, fragst du
Wer weiß das schon so ge - nau? Willst du
Ich weiß, was dei - ne Träu - me sind. Lass Mo -

13

Dm E Dm E

dich und weißt ds nicht. Da - rum sieh in mein Ge - sicht.
mich, so bin ich dein. Ist das Sün - de? Kann schon sein.
ral und Kon - ven - tion. Die Be - loh - nung war - tet schon.

Sollst in
Will mich in
Mei - ne

19

Gm E Am

mei - nen Au - gen le - sen
dei - nen Ar - men wie - gen.
Lip - pen und mein Mund

und die Welt ge - trost ver - ges - sen.
mit dir auf mei - ne Art ver - gnü - gen.
tun dir ein Ge - heim - nis kund.

26 2.

Am B Am B E

Mond - licht hat uns einnst ge - bo - ren, als der Mei - ster uns er - ko - ren. Kin - der der

33

Am E⁹ E Am Gm

Nacht sind wir seit - her und se - hen kei - ne Son - ne mehr. Doch kommt die Nacht

39

kommt die Nacht

Doch kommt die Nacht mit dunk - lem Schein,

44

E Am

wol - len wir dir Ge - sell - schaft sein.